

ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 4, A dur) von FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.

I. Allegro vivace. — II. Andante con moto. — III. Con moto moderato. —
IV. Saltarello.

Gesänge mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn *Scheidemantel*.

1. Der Mond von FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Mein Herz ist wie die dunkle Nacht
Wenn alle Wipfel rauschen,
Da steigt der Mond in voller Pracht
Aus Wolken sacht
Und sieh,
Der Wald verstummt in tiefem Lauschen.

Der Mond, der lichte Mond, bist du
In deiner Liebesfülle;
Wirf einen, einen Blick mir zu
Voll Himmelsruh
Und sieh,
Dies ungestüme Herz wird stille.

E. Geibel.

2. Vier Lieder nach Texten aus dem toskanischen Volke von GREGOROVIVUS, in Musik gesetzt von ALEXANDER VON FIELITZ. (Manuscript.)

a) „Am ersten Tag des Maien.“

Am ersten Tag des Maien
Der Blumen ging ich mich zu freuen.
Ein Vöglein kam den Busch entlang,
Von Liebe das Vöglein sang.

O Vöglein, du kommst von Firenze,
So sag' mir von Lieb' in dem Lenze:
„Die Liebe beginnt mit Schallen und Tönen,
Die Liebe sie endet in Jammer und Thränen.“

b) „Will dich lehren was von Liebe.“

Will dich lehren was von Liebe:
Stehe auf am Morgen früh;
Eine Lilie aus dem Garten,
Von dem Stengel breche sie!

Setz' an's Feuer sie ein Stündchen,
Lass sie länger kochen nicht;
Und dann wasche mit den Händchen
Dir dein liebes Angesicht!

c) „Ich will ein Haus mir bauen.“

Ich will ein Haus mir bauen,
Das soll von Seufzern sein;
Den Kalk mit Thränen löscht' ich,
Mit Thränenfluth allein.

In's Haus will ich mich schliessen,
So lange wohn' ich da,
Bis meine erste Liebe
Ich wiederkommen sah.

Und will in's Haus mich schliessen
Und klagen ungestört,
Will alle Sterne zählen,
Bis meine erste Liebe wiederkehrt.